

Nr. 130
Januar – März 2010

Evangelische
Kreuzkirchengemeinde Bonn
www.kreuzkirche-bonn.de

Rund um die Kreuzkirche



**Ethisch vertretbar
Geld anlegen**



Adressen

Pfarrer:

Pfarrer Gerhard Schäfer
Hans-Iwand-Str. 6, 53113 Bonn
Tel.: 33 88 80 80 – Fax: 33 88 80 89
e-mail: g.schaefer@bonn-evangelisch.de
Sprechstunden Do 17-18 Uhr
u. Di 9-10 Uhr u. nach Vereinbarung

Pfarrer Rüdiger Petrat
Hans-Iwand-Str. 6, 53113 Bonn
Tel.: 33 88 80 30 – Fax: 33 88 80 39
e-mail: r.petrat@bonn-evangelisch.de
Sprechstunden Mo 18-19 Uhr
u. nach Vereinbarung

Kirchenmusik:

Stefan Horz, Organist
Adrianstraße 106, 53227 Bonn
Tel.: 24 23 730
e-mail: s.horz@kreuzkirche-bonn.de

Karin Freist-Wissing, Kantorin
Krokusweg 4, 53229 Bonn
Tel.: 48 34 47 – Fax: 43 16 51
e-mail: karin.freist-wissing@gmx.de

Kinderchor „Kreuzchen“ der Kreuzkirche:

Leitung: Christoph Bube
Tel.: 71 02 223
e-mail: ChristophBube@web.de

Kinder- und Jugendarbeit:

Margret Benner, Leiterin
An der evangelischen Kirche 6,
53113 Bonn
Tel.: 33 88 80 10 – Fax: 33 88 80 19
e-mail: margret.benner@adek6.de

Kinderhaus:

Katrin Jasper, Leiterin
Wittelsbacherring 20, 53115 Bonn
Tel.: 63 34 22
e-mail: wbpapenz@bonn-evangelisch.de

Verein der Freunde und Förderer des Montessori-Kinderhauses der evangelischen Kreuzkirchengemeinde Bonn e.V.

Ansprechpartner: Alexander Akel
Tel.: 0228/22 71 820
e-mail: foerderverein@familie-akel.de
Wittelsbacherring 20, 53115 Bonn
Volksbank Bonn Rhein-Sieg,
Konto 1007798012, BLZ 380 601 86

Kreuzkirche am Kaiserplatz:

Viktor Hermann, Küster
Hans-Iwand-Str. 6, 53113 Bonn
Tel.: 22 38 09 (Sakristei, vormittags)
33 88 80 70 (privat)

Gemeindehaus ADEK 6:

(An der evangelischen Kirche 6)
Regine Dünnebeil, Hausmeisterin
An der evangelischen Kirche 6
53113 Bonn, Tel.: 33 88 80 0

Gemeindebüro:

Sabine Hennes, Adenauerallee 37, 53113 Bonn,
Tel. 68 80 244 – Fax: 68 80 844
e-mail: s.hennes@bonn-evangelisch.de

Bankverbindung: Evangelischer Gemeinde-
und Kirchenkreisverband Bonn
Konto 364, Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98

Ambulante Pflege Bonn – Diakonisches Werk:

Sr. Margret Bleser, Tel. 69 00 22

Bankverbindung

Stiftung Kreuzkirchenmusik:
Ev. Gemeinde- und Kirchenkreisverband Bonn
Konto 364, Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98
Stichwort „Stiftung Kreuzkirchenmusik“

Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.

Dr. Stephan Haubold, Vorsitzender
Tel.: 02223/924999, e-mail: s.haubold@immedis.de
Bankverbindung: Konto: 19003565
Sparkasse KölnBonn BLZ: 370 501 98

Internet: www.kreuzkiche-bonn.de

Öffnungszeiten der Kreuzkirche: Di - Sa 9.00 - 17.00 Uhr und So 9.00 - 14.30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Kreuzkirchengemeinde Bonn
Vorsitzender: Arno Böltz-Thunecke, Tel.: 0228/219301,
e-mail: a.boelts.thunecke@googlemail.com
Redaktion: Stephan Weidt, Pfr. Gerhard Schäfer, Arno Böltz-Thunecke, Renate Klimesch
Redaktionsanschrift: Stephan Weidt, Loestraße 27, 53113 Bonn
Tel.: 0228/2619808, e-mail: s.weidt@bonn-evangelisch.de
Layout: dtpoint Andreas Ziemer, Tel.: 0179/6734040, e-mail: ziemer.bonn@web.de
Druck: Druckerei Wolf, Fraunhoferstraße 2, 53121 Bonn
Auflage: 4.000 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung des Presbyteriums oder des Öffentlichkeitsausschusses wieder, sondern stellen die persönliche Ansicht der Autorin/des Autors dar.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22.02.2010

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser
unseres Gemeindebriefes!**

Zwei Kinder laufen übers Wasser. Es macht ihnen offensichtlich Spaß. Zügig kommen sie voran, mutig setzen sie einen Schritt vor den anderen. Das Wasser, über das sie laufen, ist der Chiemsee in Oberbayern. Und das Foto, das die beiden zeigt, stellt das offizielle Plakat für den 2. Ökumenischen Kirchentag in München dar, der vom 12.-16. Mai 2010 in der bayerischen Landeshauptstadt stattfindet.



„Damit ihr Hoffnung habt.“ So lautet das Thema dieses 2. Ökumenischen Kirchentages. Ein Thema, von dem ich mich in Verbindung mit diesem Bild unmittelbar angesprochen fühle.

Um Hoffnung geht es. Darum, dass diese Welt Hoffnung hat. Darum, dass diese beiden Kinder, die da so fröhlich und unbeschwert laufen, Hoffnung haben. Darum, dass nicht nur wir selbst, sondern auch künftige Generationen das Leben auf diesem Planeten noch genießen können. Dass auch sie diesen Planeten noch so schön und lebenswert vorfinden wie die beiden da auf dem Foto, die unter weiß-blauem Himmel vor herrlichem Alpenpanorama über frisches klares Wasser laufen.

Damit sie Hoffnung haben. Dafür sind eigentlich wir, die Älteren, da. Um unseren Kindern eine Welt zu hinterlassen, die schön und lebenswert ist. Und um ihnen eine Hoffnung zu vermitteln, die trägt.

Damit sie Hoffnung haben, damit wir selbst Hoffnung haben – dazu ist Jesus Christus in die Welt gekommen. Um uns allen Hoffnung zu schenken. Hoffnung, die trägt. So wie das Wasser die beiden Kinder auf dem Bild trägt. Hoffnung, die Lebensfreude vermittelt. Hoffnung, die mutig ausschreiten lässt.

Ich wünsche mir für das neue Jahr, dass es uns allen gelingt, etwas von dieser Hoffnung, die Jesus Christus schenkt, zu finden. Und ich wünsche mir für das neue Jahr, dass es uns ebenso gelingt, etwas von dieser Hoffnung von Jesus zu verströmen, an andere abzugeben. Ich wünsche mir Freude, Mut,

Ausgelassenheit und etwas, das trägt – auch dort, wo man eigentlich gar nicht mehr laufen kann.

Die Jahreslosung für das Jahr 2010 lautet: „Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Johannes 14,1)

Da geht es auch um genau die Hoffnung, die offensichtlich auch die beiden Kinder auf dem Kirchentags-Foto erfasst hat. „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ Es ist ein Wort, das uns die Angst nehmen will. Ein Wort, das uns stark machen will: Stark zum Leben. Ein Wort, das uns tragen und begleiten will in das neue Jahr.

Viele Menschen gehen ja mit Sorgen in das neue Jahr 2010. Es gibt so vieles, was ungewiss ist. Werde ich meinen Arbeitsplatz behalten? Bleibe ich gesund? Kann ich meinen Lebensunterhalt noch bezahlen? Viele Menschen haben Angst, wenn sie an ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Kinder denken.

Viele dieser Sorgen sind berechtigt. Und doch sind wir ihnen nicht einfach nur ausgeliefert. Es gibt einen, der uns einlädt, unsere Ängste und Sorgen, unsere Befürchtungen bei ihm abzulegen. Es gibt einen, der uns sogar über Wegstrecken führen kann, von denen wir niemals annehmen würden, dass sie tragen. Seine Geburt haben wir an Weihnachten gefeiert. Das Geheimnis seiner Menschwerdung. Und seine einzigartige Liebe, die für uns eintritt, wird uns in den Wochen der Passionszeit näher gebracht. Das alles geschieht, damit wir Hoffnung haben. So, wie bereits die Generationen vor uns in dem Mann aus Nazareth Hoffnung fanden. Und ebenso die Generationen nach uns.

Ich wünsche Ihnen allen – auch im Namen von Pfarrer Petrat – einen guten Start ins neue Jahr 2010, ein frohes, gesundes und hoffentlich glückliches neues Jahr, und dass Gott Sie behüten möge. Vielleicht fahren sie ja mit zum 2. Ökumenischen Kirchentag nach München. Gottes Segen sei mit Ihnen! Damit wir Hoffnung haben.

Herzlichst Ihr Pfarrer Gerhard Schäfer

Beilage: Danke für Ihre Kirchensteuer!

Diesem Gemeindebrief liegt eine Informationsbroschüre zur Kirchensteuer bei. Die Evangelischen Kirchenkreise in Bonn und der Region bedanken sich darin für die Kirchensteuer und informieren über deren Verwendung. Weitere Infos: www.bonn-evangelisch.de



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Da der Vorsitzende unseres Presbyteriums zur Zeit des Redaktionsschlusses des Gemeindebriefes in Urlaub war, schreibe ich Ihnen heute in Stellvertretung für ihn.

Das neue Jahr beginnt für uns in der Kreuzkirchengemeinde mit einigen Neuerungen im Personalbereich, die Ihnen im Verlaufe dieser Gemeindebrief-Ausgabe vorgestellt werden.

Die wichtigste Änderung erfolgt im Bereich der Seniorenarbeit. Die Seniorenarbeit wird künftig

auf Frau Benner übertragen. Frau Benner soll an die bisherige Arbeit von Frau Kurth anknüpfen, aber auch neue Impulse im Bereich der Seniorenarbeit setzen. Hierbei ist vom Presbyterium vor allem an einer Verbindung zur Erwachsenenarbeit gedacht, um speziell die jüngeren, mobileren Senioren anzusprechen. Frau Benner hat in diesem Bereich durch das Angebot „Kultur & Gemeinde“ und den Computerkurs für Menschen ab 65 Jahre bereits erste Akzente erfolgreich setzen können. Wir wollen durch diesen neuen Ansatz in der Arbeit der Gemeindehelferin einerseits Bewährtes in der Seniorenarbeit fortsetzen und gleichzeitig Neues entwickeln. Dies wird erreicht durch eine Konzentration der Aufgaben im Jugendbereich, so dass die Stundenzahl der Gemeindehelferin fast vollständig in die Stelle von Frau Benner eingebracht werden kann.

Das Presbyterium strebt damit mehrere Ziele gleichzeitig an: Einerseits wird eine finanzielle Einsparung im Personalbereich gewonnen, die zur Entlastung unseres gesamten Gemeindehaushaltes unbedingt erforderlich ist. Andererseits wird die Gemeindehelferin eben nicht „weggespart“, sondern bleibt erhalten. Und drittens wollen wir neben dem Festhalten an Bewährtem auch neue Wege beschreiten. Sie sehen also, das Presbyterium hat sich in sehr umfassender Weise Gedanken zur Fortführung und Fortentwicklung der Seniorenarbeit gemacht. Damit wir in diesem wichtigen Arbeitsfeld der Gemeinde Hoffnung haben können.

Gleichzeitig möchte ich betonen, mit wieviel Dank wir auf die Arbeit von Frau Kurth zurückblicken. Frau Kurth war mit Herz und Seele für unsere Senioren da. Das soll auch zu ihrer Verabschiedung gebührend gewürdigt werden, die zum Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, noch bevorsteht. Ein umfassender Bericht dazu wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes folgen.

Eine weitere Änderung erfolgt im Bereich der Kirchenmusik der Kreuzkirche. Unsere Kantorin, Frau Freist-Wissing, muss in den nächsten zweieinhalb Jahren



familienbedingt ihre Arbeitszeit um einige Stunden reduzieren. Wer unsere Kantorin kennt, weiß, dass ihr selbst diese Entscheidung mindestens genauso schwer fällt wie den vielen Freundinnen und Freunden der Kirchenmusik an der Kreuzkirche. Sie empfiehlt uns einen jungen Nachwuchsmusiker, der sie für diesen Zeitraum unterstützt. Näheres dazu können Sie ebenfalls in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes lesen.

Schließlich hat unsere Küsterin Frau Dünnebeil Antrag auf Altersteildienst gestellt. Das Presbyterium hat dem Antrag stattgegeben. Die aktive Dienstzeit von Frau Dünnebeil endet damit 2012. Das Presbyterium wird sich dann mit der Frage befassen, in welchem Umfang der Küsterdienst in Kreuzkirche und im Adek nach 2012 fortgeführt wird.

In Sachen Turmsanierung der Kreuzkirche wird es 2010 konkret: Die erforderlichen Sanierungsmassnahmen mit einem Gesamtvolumen von über 200.000,- € werden durchgeführt. Anträge auf Bezuschussung beim Land und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sind zurzeit gestellt und werden hoffentlich wohlwollend berücksichtigt. Den größten Teil der Mittel dafür wird die Gemeinde aber selbst bereitstellen müssen. Wir sind froh, dass sie durch umsichtiges und vorausschauendes haushalterisches Handeln in den vergangenen Jahren dazu – natürlich nicht ganz schmerzfrei – in der Lage ist. So können wir auch hier Hoffnung haben. Gleichwohl freuen wir uns auch über Spenden und jegliche Form der Unterstützung.

Damit wir Hoffnung haben! Ich komme auch am Ende des Editorials wieder auf die Meditation am Anfang unseres Gemeindebriefes zurück. Damit Sie, unsere Gemeindeglieder, Hoffnung im Hinblick auf die verlässliche Fortsetzung der Arbeit in der Kreuzkirche haben können, investieren die Mitglieder unseres Presbyteriums sehr viel Zeit und Kraft in ihre Aufgabe. Das geschieht für die Gemeinde nicht immer sichtbar, weil oft hinter geschlossenen Türen. Es findet aber statt. Pfarrer Petrat und ich sind dankbar, in einem so engagierten, ehrenamtlich tätigen Team mitarbeiten zu können. Wir alle sind bemüht, der Hoffnung, die uns gemeinsam trägt, durch die Bewältigung der Herausforderungen, denen sich Kirche heutzutage stellen muss, Ausdruck zu verleihen. Ich wünsche uns allen dazu im neuen Jahr eine glückliche Hand und Gottes Segen.

*Herzlichst Ihr Pfarrer Gerhard Schäfer,
stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums*

„e-mail für Sie!“

Schreiben Sie eine Mail an Frau Hennes, wenn Sie künftig den Kreuzkirchendienst mit allen aktuellen Terminen per e-mail erhalten wollen:

s.hennes@bonn-evangelisch.de

Liebe Gemeinde,

das Presbyterium hat im Oktober beschlossen, zum 1. Dezember 2009 meinen Aufgabenbereich zu erweitern.

Wie bisher bleibe ich Ansprechpartnerin für die Kinder und Jugendlichen und konzentriere meine Arbeit auch weiterhin auf die Planung und Organisation



Foto: Privat

der unterschiedlichen Angebote, Freizeiten und Projekte.

Zudem bin ich aber jetzt mitverantwortlich für den Erwachsenenbereich mit dem Schwerpunkt Senioren. Ich freue mich über diese Veränderung und denke, dass ich meine neue Aufgabe gut bewältigen werde.

Ich werde mitarbeiten bei der Programmgestaltung und der Durchführung der Seniorennachmittage gemeinsam mit den Pfarrern und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Bereits jetzt haben wir eine bunte Palette von Aufgaben und Angeboten für alle Altersgruppen. Der Seniorenarbeit kommt dabei in unserer Gemeinde ein hoher Stellenwert zu, den ich durch meinen Einsatz in diesem Bereich erhalten will.

Meine Sprechzeiten sind:

montags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und mittwochs vor dem Seniorenkreis ab 13.00 Uhr im Gemeindezentrum (AdEK)

Erweitert wird mein Aufgabengebiet außerdem durch die Begleitung und Unterstützung des Besuchsdienstkreises.

Ich freue mich auf die Arbeit mit den unterschiedlichen Altersgruppen, denn sie kann eine positive Auswirkung für unsere Gemeinde haben.

Ihre Margret Benner

Die Verabschiedung von Frau Kurth mit dem Dank für ihre gute Arbeit stand bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefes noch bevor. Wir berichten darüber in der nächsten Ausgabe!

Liebe Mitglieder der Kreuzkirchengemeinde,

im September 2010 werde ich 20 Jahre an der Bonner Kreuzkirche tätig sein. 20 Jahre voller interessanter, erfüllender musikalischer Projekte, voller bewegender musikalischer Momente. Eine lange Zeit, in der ich vielen unterschiedlichen Menschen begegnet bin, aus denen sich Gespräche, Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt haben. In dieser Zeit habe ich mich nicht nur voll in diesen so kreativen, erfüllenden Beruf gestürzt, sondern auch in ein turbulentes, buntes Familienleben mit einer stetig wachsenden Kinderschar.



Die musikalische Arbeit an der Kreuzkirche hat sich immer weiter entwickelt, so dass ich mittlerweile fast jeden Abend und sehr viele Wochenenden beschäftigt bin. Meine Familie trägt die Arbeit mit, alle unsere Kinder sind ebenfalls musikalisch aktiv, aber es macht sich doch bemerkbar, dass ich abends und am Wochenende so oft nicht da sein kann.

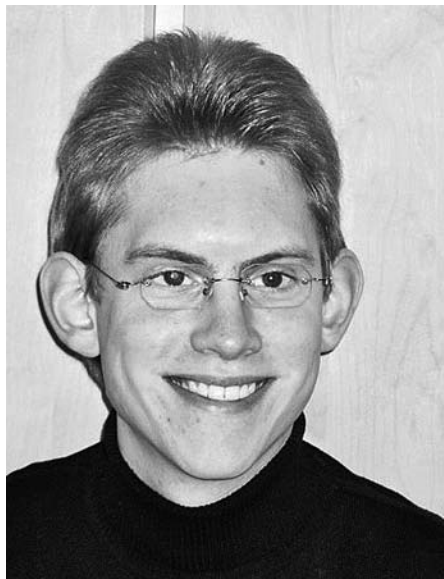
Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, von Januar 2010 bis Juni 2012 meine Arbeitszeit an der Kreuzkirche um die Hälfte zu reduzieren, um mich gemeinsam mit meinem Mann mehr unseren sechs Kindern widmen zu können, die nun im Alter zwischen 6 und 19 Jahren sind.

Ich werde in dieser Zeit den Kammerchor VOX BONA leiten, und auch die Gesamtplanung (Gottesdienst- und Konzertplanung, Presse, Werbung, Organisation etc.) aller drei Ensembles der Kreuzkirche bleibt in meinen Händen, d.h. ich bleibe die Ansprechpartnerin für den Bereich „Chöre und Orchester“ in der Kreuzkirchenmusik. Ich werde auch weiterhin in Gottesdiensten, Konzerten und Gemeindeveranstaltungen in der Kreuzkirche mit dem Kammerchor musikalisch tätig sein.

Als Vertreter für Kantorei und Orchester wird ab Januar 2010 Sebastian Breuing seine Arbeit an der Kreuzkirche beginnen. Sebastian Breuing ist der Kreuzkirchenmusik schon seit März 2009 durch verschiedene musikalische Projekte verbunden. Er hat in den Kantoreiprobe bei der Erarbeitung des Oratoriums „Paulus“ korepetiert (d.h. die Chorproben auf dem Klavier begleitet), als Pianist ist er gemeinsam mit Kantorei und Orchester auf Konzertreise nach Berlin gefahren, und im Konzert „Ökumene“ am 30. Oktober hat er die Kantorei als Bass-Sänger verstärkt.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Sebastian Breuing und wünsche allen Liebhabern, Unterstützern und Musikern der Kreuzkirchenmusik ein spannendes Jahr 2010.

Ihre Karin Freist-Wissing



Liebe Kreuzkirchengemeinde,

von Januar des kommenden Jahres 2010 an werde ich als Vertretung von Frau Karin Freist-Wissing die Leitung der Kantorei und des Sinfonieorchesters an der Kreuzkirche übernehmen. Ich möchte mich Ihnen daher an dieser Stelle kurz vorstellen.

Meine ersten musikalischen Erfahrungen und damit eine lebenslange ganz besondere Beziehung verbinden mich mit dem großen oratorischen Repertoire, mit den kirchen-musikalischen Werken von Bach, Mendelsohn, Mozart, Brahms und vielen anderen. Deren Proben und Aufführungen im liturgischen und konzertanten Rahmen durfte – und wollte

– ich schon ab dem Alter von 3 Jahren, auf dem Schoß meines Vaters in der Kantorei an der evangelischen Kreuzeskirche in Essen, verfolgen und erleben. Dieser Beziehung bin ich über die Jahre treu geblieben – so unter anderem mit meinem Dirigierstudium mit dem Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Marcus Creed in Köln oder der Planung und Leitung einer Reihe von Konzerten, die dem geistlichen Werk Johann Sebastian Bachs gewidmet ist.

Obwohl mich meine abwechslungsreiche berufliche Tätigkeit als Dirigent und Pianist auch in ganz andere musikalische Regionen führt, zum Opernfestival nach Aix-en-Provence, in Konzertsäle als Begleiter von Liederabenden oder in die Arbeit als Lehrbeauftragter mit Studierenden der Musikhochschule in Köln, so kehre ich mit der neuen Aufgabe in Ihrer Gemeinde doch in gewisser Weise an meine musikalischen Wurzeln zurück.

Ich freue mich sehr darauf, Musik nicht nur im Konzert, sondern auch im Gottesdienst und damit an ihrem lebendigen, häufig ursprünglichen Bestimmungsort, gestalten und erleben zu dürfen, mit Ihnen und den Mitgliedern von Kantorei und Orchester. Hierbei kann ich auf zwei hervorragende und aufgeschlossene Ensembles zurückgreifen, mit denen ich die Aufgabe, die traditionsreiche und außergewöhnliche Arbeit von Karin Freist-Wissing in ihrem sowie im Sinne der Gemeinde fortzuführen, gerne annehme.

Auf eine spannende Arbeit und viele musikalische Begegnungen und Erlebnisse freut sich,

Ihr Sebastian Breuing

Der Förderverein des Kinderhauses stellt sich vor



Der Vorstand 2009/2010

**Kennen Sie noch den
Förderverein der „Wittelsbacher Pänz“?
Wozu gibt es so etwas überhaupt?**

Dass es immer wieder Wünsche im Kinderhaus gibt, die aus den laufenden Mitteln nicht zu bezahlen sind, ist den meisten Gemeindegliedern sicherlich bekannt. Klar, dass ein Förderverein an dieser Stelle unterstützen kann. Darüber hinaus haben wir uns aber noch andere Dinge auf die Fahnen geschrieben. So setzt sich der Förderverein etwa für ein gutes und fruchtbares Miteinander von Elternschaft und Kinderhaus ein. Die feste Verankerung des Kinderhauses in der Kreuzkirchengemeinde ist uns ein großes Anliegen, damit die einzelnen Arbeitsbereiche der Kreuzkirche gut ineinander greifen können.

Für Ihre Unterstützung sind wir immer dankbar, sei es in Form von Anregungen und Ideen, Sach- oder Geldspenden. Auch neue Mitglieder heißen wir jederzeit herzlich willkommen!

Als Ansprechpartner stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Alexander Akel, Tel.: 0228/22 71 820, E-Mail: foerderverein@familie-akel.de

Unsere Bankverbindung lautet: Verein der Freunde und Förderer des Montessori-Kinderhauses der evangelischen Kreuzkirche Bonn e.V.,
Konto: 100 779 801 2, BLZ: 380 601 86 Volksbank Bonn Rhein-Sieg

.....

Das war die Aufgabe:



Vom ehemaligen Pfarrgarten hatte das Kinderhaus einen Teil zugeschlagen bekommen. Der sah aber noch gar nicht gut aus.

Zum Glück aber gibt es den Förderverein und viele andere hilfsbereite Eltern. Sie alle waren an einem Samstag gekommen, um ordentlich anzupacken:



Und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen, finden wir!
Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Förderverein und allen anderen beteiligten Eltern!

Aber damit nicht genug ...

Auch der Handarbeitskreis hat uns wieder unterstützt. Aus der diesjährigen Verkaufsaktion zum Erntedank hat das Kinderhaus eine Spende in Höhe von 600.- € erhalten! Diese großzügige Zuwendung soll zur Bepflanzung und



Begrünung des neu angelegten Gartenteils verwendet werden. Damit die unermüdlich tätigen Damen aber auch etwas „Grünes“ haben, machten sich einige Kinder mit befüllten Töpfen auf den Weg ins AdeK. Sie wollten selber „DANKE“ sagen und übten unterwegs auch noch schnell ein Lied ein.

Im Gemeindehaus angekommen, gab es noch eine allerletzte Probe, und dann besuchten wir „unseren“ Handarbeitskreis.

Ganz, ganz herzlichen Dank für ein blühendes Jahr 2010!

Ihre Katrin Jasper

Fotos: Katrin Jasper





Skifreizeit in Schladming für Familien vom 27.03 bis 06.04.2010

Alle, die Spaß am Skifahren haben oder es erlernen möchten und ihre Freizeit gerne mit anderen Familien erleben, sind herzlich eingeladen, einen Teil der Osterferien mit uns zu verbringen. Unser Skigebiet ist die Planai,

ein lohnendes Ziel für Anfänger und Fortgeschrittene. Vormittags bieten wir drei Skigruppen für Kinder ab 6 Jahre an. Das „Rohrmooser Schlössl“, in dem wir wieder wohnen werden, ist kein Familienhotel, aber eine Pension, in der wir uns die letzten 8 Jahre immer sehr wohl gefühlt haben.

Nähere Informationen im Jugendbüro bei Margret Benner, Tel. 338880-10

.....

Kinderfreizeit vom 17.07. bis 24.07.2010 im Osnabrücker Land für Kinder ab 7 Jahre

Ziel der Reise ist wieder der Ferienhof Rietbrock in Berge. Zahlreiche Tiere wie Pferde, Ponys, Katzen und Hunde warten auf die Kinder. Neben dem Reiten besteht die Möglichkeit, Kutschfahrten zu unternehmen und sich im kleinen Pool des Hofes abzukühlen.



Nähere Informationen und Anmeldung im Jugendbüro bei Margret Benner, Tel. 338880-10

.....

Kinderkirche in der Kreuzkirche

Krabbelgottesdienste: Für die Kleinen von 0-5 Jahre

Immer samstags um 16.00 Uhr in der Krypta der Kreuzkirche

Termine: 09.01./20.02./20.03.2010

Margret Benner, Pfarrer Schäfer

Kindergottesdienst in der Kreuzkirche: Immer am ersten Sonntag im Monat parallel zum Erwachsenengottesdienst. Die Kinder beginnen den Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche mit den Eltern gemeinsam, gehen dann mit Pfarrer Schäfer oder Team ins Gemeindehaus Adek (nebenan) und kommen am Ende des Gottesdienstes wieder in die Kirche zurück.

Termine: 11.01. (Ausnahme wegen Weihnachtsferien)/07.02./07.03./04.04.

Pfarrer Schäfer und Team

Kinderchor „Kreuzchen“: dienstags von 17 bis 17.45 Uhr im AdeK

Jugendposaunenchor: donnerstags von 17 bis 17.45 Uhr im AdeK

UNSERE ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

im Jugendzentrum (AdEK)

Spiel- und Krabbelgruppe

dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr

Hier treffen sich die Kleinsten zum Rutschen und Spielen, zum Krabbeln und Brabbeln, und für die Mütter und Väter ist dies eine nette Gelegenheit sich auszutauschen.

Dabei ist das Singen am Ende des Vormittags ein wichtiger Bestandteil.

TeenZone

donnerstags ab 17.00 Uhr für Teens ab 4. Schuljahr.

Zu unseren Basisangeboten gehören:

Sport – Spaß – Musik – Kulinarisches – Kreatives

Kommt doch einfach mal vorbei!

Wir freuen uns über „Zuwachs“.

Kinderclub

donnerstags ab 14.00 Uhr, für Kinder ab 6 Jahren.

Spiele macht am meisten Spaß mit Vielen!!!

Wir machen viele tolle Sachen:

Kochen – Backen – Essen, Kinderkino, Basteln und schöne Ausflüge.

Ist das nichts für Euch?

Offener Treff

montags von 14.30 bis 17.00 Uhr

dienstags ab 14.00 Uhr, offene Freizeitgestaltung im AdEK,
ein Angebot für Jeden.

Wichtig: Alle 4 bis 6 Wochen gibt es am Freitag ein Abendprogramm für Kinder und Jugendliche

Angebote im Rahmen der OGS (Offene Ganztagschule)

dienstags: Münsterschule von 14.00 bis 16.00 Uhr

Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen

Die Kursinhalte sind: Körperwahrnehmung, Gefühlswahrnehmung, Wahrnehmung und Verteidigung der eigenen Grenzen.

Der Kurs richtet sich besonders an Kinder im 4. und 5. Schuljahr.

Frau Katinka Link und Herr Eduard Schupp, beide Selbstbehauptungstrainer, werden diesen Kurs ab Ende März leiten.



Kultur & Gemeinde – ein Treffen für interessierte Erwachsene

Hier die Themen für unsere nächsten Treffen, zu denen wir herzlich einladen:

Dienstag, 26. Januar 2010, 20.00 Uhr: Literaturabend

mit Frau Verena Reuter zu einem Roman von Jodi Picoult „**Beim Leben meiner Schwester**“. Ein Geschwisterpaar und eine schwere Krankheit: Dieser aufrüttelnde Roman über den Wert des Menschen lässt niemanden kalt. (Es empfiehlt sich, das Buch vorher zu lesen, aber die Lektüre ist keine Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Abend.)

Dienstag, 02. März 2010, 20.00 Uhr: N. N.

Computerkurse für alle Generationen – für Anfänger und Fortgeschrittene im AdEK

Nähere Informationen bei Margret Benner, Tel. 338880-10



Wer will, kann mit Pfarrer Petrat am **Samstag, dem 13. März 2010** zur **Missionale** fahren. Abfahrt: Hauptbahnhof, Gleis 1, 12.30 Uhr.

- **Kinderchor „Kreuzchen“** Dienstags von 17 bis 17.45 Uhr, **Jugendposaunenchor** Donnerstags 17 bis 17.45 Uhr, beides im AdEK. Leitung: Christoph Bube.



Spiel und Spaß für einen guten Zweck: Unser Bonner Kirchen Memo-Spiel ist da!



Unsere Kirche und 34 weitere Bildpaare mit Abbildungen von Bonner Kirchen sowie ein Faltblatt mit einer kurzen Beschreibung zu jedem Motiv enthält das Bonner Kirchen Memo. Der Bilderbogen dieses außergewöhnlichen Gedächtnisspiels reicht von der Bonner Kreuzkirche über die einmalige Amerikanische Kirche in Plittersdorf bis zur pittoresken evangelischen Kirche in Bornheim von 1863, einer der ältesten protestantischen Kirchenbauten in der Region. Der Evangelische Kirchenkreis Bonn hat dieses Spiel produziert, um mit dem Verkaufserlös die Arbeit des Kirchenpavillons, dem deutschlandweit ältesten Citykirchencafé in der Bonner Innenstadt, zu unterstützen. Mit dem Verkaufspreis von 9,90 Euro werden pro Spiel 3,00 Euro für den guten Zweck erlöst. Das Memo-Spiel erhalten Sie ab sofort über ihr Gemeindebüro, über den Kirchenpavillon (Budapester Str. 7), den Münsterladen oder über www.bonn-evangelisch.de, zum Selberspielen und als niveauvolles Geschenk zu Weihnachten, zum Geburtstag, zur Konfirmation oder einfach so.

Kreuzkirchengemeinde Bonn im Internet

Besuchen Sie uns doch auch einmal im Internet! Auf unserer Homepage unter www.kreuzkirche-bonn.de finden Sie Informationen aus und über unsere Gemeinde.

„mittendrin“

von jungen Erwachsenen – für junge Erwachsene

Im November 2009 traf sich wieder eine Gruppe von fast 20 engagierten Leuten aus dem offenen Treff für junge Erwachsene zum halbjährigen Planungstreffen, um das Programm für die kommenden Monate festzulegen. Die Beteiligung war wieder sehr rege und die Themen für spannende Abende so zahlreich, dass nicht alle Vorschläge umgesetzt werden konnten.

Bei der Rückschau auf das Programm der vergangenen Monate wurden die interaktiven Abende besonders hervorgehoben, etwa der Abend über kooperative Bibelarbeit, bei dem wir uns über die Seligpreisungen austauschen konnten, oder der Abend zur interkulturellen Kompetenz. Dort hatte ein internationales ExpertInnenteam die Aufgabe, das Volk der Der-



Foto: Barbara Bäcker



Programmplanung bei „mittendrin“

Foto: Ulrike Brzóska

dianer, das in einem Entwicklungsland lebt und ein ungewöhnliches Sozialverhalten zeigt, zum Bau einer Brücke anzuleiten.

Auch sonst war das vergangene Programm sehr vielfältig.

An einem Abend lernten wir Erich Fried kennen, einen „eingreifenden Lyriker“, der – obwohl jüdischer

Herkunft – immer von sich behauptete, „nicht zu glauben“ und „Atheist“ zu sein. Zum Einstieg wurde uns die Frage gestellt, welche drei Bücher wir mitnehmen würden, wenn wir, wie Erich Fried, das Land für immer verlassen müssten. Dabei wählten die meisten Teilnehmer, wie Erich Fried, die Bibel.

Bei einem Abend zum Thema russisch orthodoxe Kirche haben wir einen fiktiven Rundgang durch einen russisch orthodoxen Kirchbau unternommen, eine verbreitete Liturgieform – die Chrysostomosliturgie – kennengelernt und uns mit der Bedeutung von Ikonen beschäftigt.



Fahrt zur Beatmesse Foto: Barbara Bäcker

Durch einen Teilnehmer, der an der Universität Bonn arbeitet, erhielten wir die Möglichkeit, eine neue Dimension des Spielens, das „Mobile Gaming“ kennenzulernen. Dabei verfolgten wir, ausgerüstet mit Android-Telefonen, Mister X durch die abendlichen Straßen und über die Plätze Bonns.

Aus Anlass des Reformationstages beschäftigten wir uns zu dem Thema „Gegen Gott zu Gott dringen und rufen – der verborgene Gott“ mit Luthers Versuch, das Geheimnis von Gottes Verborgenheit und Offenbarung in Worte zu fassen.

Wichtig war uns, auch außerhalb der regulären Abende etwas zu unternehmen. Daher verabredeten wir uns zum Kinoabend oder Spieleabend, gingen zusammen etwas Trinken oder fuhren nach Köln zur Internationalen Beatmesse.

Barbara Bäcker

Hier unser voraussichtliches Programm für Anfang 2010
(Änderungen vorbehalten):

	Gottsehnsucht		Lebenslust
07.01.2010	Unser Partner in Übersee – die United Church of Christ und die Gemeinde St. Andrew in Lancaster <i>Referent:</i> <i>Pfr.i.R. Edzard Rohland</i>	14.01.2010	Geistiges Eigentum <i>Referent: Oliver Zendel</i>
21.01. 19.30	Psalmen	28.01. 19.30	Maria
04.02. 19.30	Nur Gott sieht ins Herz	11.02.	Weiberfastnacht-Kneipen-Tour
18.02.	„Kirchenmusik im Leben und Glauben der Gemeinde“ <i>Referentin: K. Freist-Wissing</i>	25.02.	Filmabend: Amazing Grace

Wir treffen uns **jeden Donnerstag um 19.45 Uhr** zu unserem **15-min-Urlaub** (einer Abendandacht) in der **Krypta der Kreuzkirche**.

Weitere Infos unter: <http://www.mittendrin-bonn.de> oder bei Presbyter Thomas Gampp: thomas.gampp@ekir.de

Oikocredit: Ethische Geld- anlage als Hilfe zur Selbsthilfe



Geld an die Ärmsten der Armen zu geben, Geld, das nicht in Abhängigkeit hält, sondern eine Chance für selbstständiges Handeln eröffnet: Daran arbeitet – seit nunmehr dreißig Jahren – die internationale Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Die Genossenschaft hat zurzeit rund 760 Darlehen mit einem Gesamtumfang von 375 Millionen Euro an Mikrofinanz-Institutionen, Genossenschaften und kleinere Unternehmen in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa vergeben. Manch einen kleinbäuerlichen oder handwerklichen Betrieb gäbe es ohne diese Hilfe nicht.

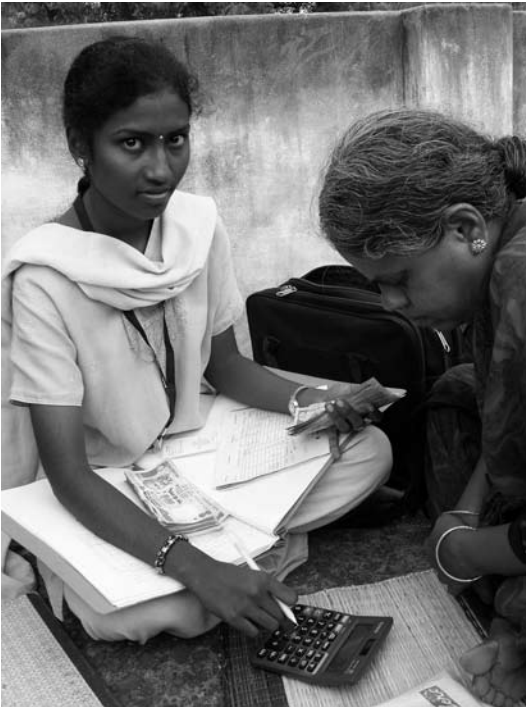
Allein über die Mikrofinanz-Institutionen erreicht Oikocredit rund 16,8 Millionen Menschen und ihre Familien. Und der Westdeutsche Förderkreis, angesiedelt im Haus der Evangelischen Kirche in der Adenauerallee, hat großen Anteil an dieser positiven Bilanz. Aktuell – mit Stand Ende Oktober 2009 – steuert er 52 Millionen Euro zum Gesamtkapital von Oikocredit (rd. 400 Mio. Euro) bei.



*Die Geschäftsführerin des Westdeutschen Förderkreises von Oikocredit Ulrike Chini
Foto: privat, alle anderen Fotos: Oikocredit*

Oikocredit selbst überprüft kontinuierlich durch in- und externe Gutachten die Nachhaltigkeit und soziale Wirksamkeit ihrer Investitionen. „Dadurch erfahren wir zum Beispiel, ob und wie Mikrokredite das Leben armer Menschen verbessern. Wir überprüfen aber auch die Ziele und Angebote der Mikrofinanz-Institutionen, an die wir Darlehen vergeben“, so Ulrike Chini, Geschäftsführerin des Westdeutschen Förderkreises.

Um ein Zeichen zu setzen, erwarben die Evangelischen Kirchenkreise Bonn, An Sieg und Rhein sowie Bad Godesberg-Voreifel zum 30. Geburtstag des Westdeutschen Förderkreises weitere Anteile für 16.000 Euro. Und auch die



*Eine Mitarbeiterin der Mikrofinanzorganisation ASA in Indien vergibt einen Kredit
Förderung zur Selbstständigkeit: Körbgeflechten
mit zinsgünstigem Darlehen*

Kreuzkirchengemeinde ist mit einem Anteilskapital von gut 3.300 Euro engagiert. Für Privatanleger wiederum, sagt Ulrike Chini, ist Oikocredit „mit seiner stabilen Dividende von zwei Prozent“ angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise „durchaus attraktiv“. Ist doch das Misstrauen gegenüber konventionellen Banken und Fonds gewachsen: Immer mehr Menschen interessieren sich für ethische oder nachhaltige Geldanlagen.

Stephan Weidt

Nähere Informationen gibt es bei Oikocredit, Bonn; Tel.: 0228/6880-280; E-Mail: west-deutsch.fk@oikocredit.org oder im Internet unter: www.oikocredit.org/sa/westdt/



Die Spuren eines Reichsgrafen.

Zinzendorf

– vor 250 Jahren und heute

Sie leuchten von innen heraus, die „Herrnhuter Sterne“. Mit ihrem mildem Licht aus 25 Strahlen begleiten sie uns in der dunklen Advents- und Weihnachtszeit. Ähnlich muss Zinzendorf den Böhmischem Brüdern geschehen haben, als sie aus dem Dunkel der Religionsverfolgung in seinem Hochzeitjahr 1722 auftauchten. Der Reichsgraf schenkte ihnen auf Gut Berthelsdorf zwischen Dresden und Görlitz Bauland. Gemeinsam mit sächsischen Lutheranern und weiteren 300 Glaubensverfolgten gründeten sie unter der Hut des Herrn ihre Siedlung „Herrnhut“.

Der studierte Jurist Zinzendorf (* 26. Mai 1700; † 09. Mai 1760), seit 1721 Hof- und Justizrat in Dresden, entwarf selbst die Ordnung dieser Brüdergemeine. Als Brüder und Schwestern in Christus sollten sie sich verhalten, Gottesdienst und Abendmahl gemeinsam feiern. Nach tagelangen Diskussionen und Gebeten beschlossen sie: Kein anderer sollte ihr Gemeindeleiter sein, als der auferstandene Christus selber.

An seiner Seite wurde ein Rat gewählt, der im schlicht-weißen Gottesdienstraum am Brudertisch sitzt. Vor ihn versammelt sich noch heute im typischen Herrnhuter Barock-Oval die Gemeinde zu Gottesdiensten, Bibelstunden, Singstunden, Gebetsstunden und Wahlen. Außer ins Bruder- und Pfarramt wurden in allen Ämtern Frauen und Männer gleichberechtigt gewählt.

Bald bauten die Herrnhuter das erste gemeinsame Waschhaus Europas. Dann entwickelten sie das noch heute in den USA weit verbreitete Herrnhuter Wohnhaus. In seinem geschützten Innenhof treffen sich Junge und Alte zu gemeinsamer Arbeit und Geselligkeit. Seit 1728 wurde in jeden Haushalt ein tägliches Bibel- und Gebetswort gebracht. Als „Herrnhuter Losung“ verbindet es heute in 50 Sprachen die weltweite Brüdergemeine und alle Christen miteinander.



Bild-Quelle: „Zweihundert deutsche Männer in Bildnissen und Lebensbeschreibungen“, herausgegeben von Ludwig Bechstein, Leipzig, 1854. (Gemeinfrei.)

Als Angliederung der sächsischen Landeskirche gegründet, ist die Brüderunität heute eine Freikirche mit besonderer landeskirchlicher Bindung und älteren Wurzeln als diese. Sie reichen bis in die vorreformatorische Sukzession des böhmisch-mährischen Bischofs und Pädagogen Johann Amos Comenius. Die persönliche Beziehung zum Auferstandenen Christus, die ins Soziale drängt, war Zinzendorf mit seinem Taufpaten Philipp Jacob Spener in die Wiege gelegt. Dafür sorgte seine Großmutter, Henriette Katharina von Gersdorff. Ihr verdankte der junge Graf auch die tägliche Tischgemeinschaft mit Hermann August Francke. In seinem Pädagogium reifte der junge Christ von 1710-1715 in Halle zum Abitur heran.

Während des Studiums der Rechtswissenschaft in Wittenberg beschäftigte Zinzendorf sich mit der Versöhnung zwischen orthodoxen Lutheranern und frommen Pietisten. Dann, auf einer Bildungsreise durch Frankreich und die Niederlande, öffnen interkonfessionelle Freundschaften ihm das Herz für die ganze Christenheit. Für den bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, ist er „der erste, ganz von der Sache aus denkende und redende Ökumeniker“. Die konfessionellen Unterschiede wollte Zinzendorf als „eine der tiefsten Absichten Gottes“ erhalten wissen, aber ein brüderliches Miteinander auf der Grundlage der Heiligen Schrift fördern.

Zinzendorfs Liebe galt aber allen Menschen: Während der Krönungsfeierlichkeiten des Dänischen Königs erzählte ihm ein Kammerdiener vom Sklavenleben seiner Verwandtschaft auf der Karibikinsel St. Thomas. Zinzendorf nahm den Diener mit nach Herrnhut. Sein Bericht bewegte die Herrnhuter zur Missionsarbeit in aller Welt. Dabei verbot es Zinzendorf, die Eingeborenen mit Zwang oder Morallehren auf eine andere Kulturstufe zu stellen. Professionelles Kulturstudium, Gebet und die Verkündigung des Evangeliums an Interessierte prägte die Herrnhuter Mission. Die achtungsvollen Forschungsarbeiten unter den Inuits, die im Herrnhuter Völkerkundemuseum aufbewahrt werden, gehören bis heute zu den wichtigsten Beiträgen zur Bewahrung gefährdeter Kulturen.

Noch heute beginnt die Woche der Herrnhuter mit einem Gottesdienst und der arbeitsreiche Tag endet mit einer Singstunde. Zinzendorf vermittelte einen fröhlichen Glauben. Er verfasste mehr als 2000 Lieder, die international in den Gesangbüchern vieler Konfessionen stehen, wie „Herz und Herz vereint zusammen“ oder „Jesu, geh voran“. Dazu entstanden bis heute Schulen, Werkstätten, Krankenhäuser, ein Altersheim, Behindertenheime u.a.m..

Der DDR-Sozialismus tastete die Herrnhuter Gebäude und Ländereien nicht an. Ihm waren diese sozialaktiven Christen weit voraus. Und niemand ahnte, dass in den Kellern von Herrnhut die Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ entwickelt und produziert wurden, mit denen Christen zur Veränderung der DDR aufriefen.

Eine der weltweiten Brüdergemeinden lebt im historischen Herrnhuter Stadtviertel Neuwieds. Dort befindet sich eine Hofbäckerei, die den durchreisenden Reichsgrafen von Zinzendorf und den Geheimrat Wolfgang von Goethe versorgte und 250 Jahre nach Zinzendorf immer noch Torten für den Fürsten zu Wied und alle Brüder und Schwestern kreiert. Mit dem Gemeindeausflug und dem diesjährigen Pfarrkonvent haben wir uns im dortigen Cafe nach Leib und Seele erquickt. Zinzendorf hätte seine wahre Freude gehabt.

Ihr Pfarrer R. Petrat

.....

Mit dem Kirchenkreis Bonn auf nach München ...



... und zwar zum **2. Ökumenischen Kirchentag vom 12.-16. Mai 2010!** Der 1. ÖKT vor 5 Jahren in Berlin war ein ermutigendes Zeichen der Ökumene in schwierigen Zeiten und ganz grundsätzlich ein Signal zur Weltgestaltung aus dem Geiste des christlichen Glaubens heraus. Nun findet vom 12.-16. Mai 2010 der 2. Ökumenischen Kirchentag in München statt und Sie können selbstverständlich wieder (oder erstmals) mit dabei sein! Als zuständiger Synodalbeauftragter des Kirchenkreises Bonn organisiere ich eine Fahrt nach München.

Zu den Kosten:

- Dauerkarte normal € 89,-
- Dauerkarte ermäßigt € 54,-
- Dauerkarte Familie € 143,-
(jeweils inkl. Tagungsunterlagen und ÖPNV-Fahrausweis)
- Fahrtkosten € 50,-

Für die Unterbringung in Privatquartieren oder Gemeinschaftsquartieren (Schulen etc.) – jeweils inklusive Frühstück – wird eine Vermittlungsgebühr von € 18,- erhoben (Familie maximal € 36,-). Die Kosten für Schüler und Auszubildende bis 25 Jahre werden durch diverse Zuschüsse noch erheblich gesenkt werden.

Wer sich näher informieren möchte, melde sich bitte bei mir:
Pfarrer Jörg Zimmermann, Tel.: 02 28 / 25 29 78
bzw. per E-mail: zimmermann@kottenforstgemeinde.de.

*Ihr Pfarrer Jörg Zimmermann,
Synodalbeauftragter des Kirchenkreises Bonn für den Kirchentag*

.....

Ökumene 2010 – Gemeinschaft mit anderen Christen pflegen

Von Januar bis April jeden Jahres pausiert der ökumenische Bibelgesprächskreis am 1. Mittwoch des Monats zugunsten folgender Termine:

- Mi., 06. Januar, 19.00 Uhr** Ökumenische Lichterprozession zum Epiphaniastag mit Andachten im Münster, der Kreuzkirche und St. Cyrian.
- Mi., 13. Januar, 19.30 Uhr** Gebetsandacht anlässlich der internationalen Gebetswoche der Ev. Allianz, in der Krypta der Kreuzkirche (nähere Infos: www.EA-B.de)

In der Passionszeit von Aschermittwoch bis Palmsonntag treffen wir uns zum Thema „Kampf und Segen“ an **jedem Mittwoch um 20 Uhr zur bundesweiten Ökumenischen Bibelwoche**

Versammlungsort ist 2010 der Gemeindesaal unter der altkatholischen Kirche St. Cyrian, Adenauerallee (U-Bahn-Halt: „Juridicum“)

- 24. Februar** Zwei Völker – ein Leib. Esau verkauft Jakob das Erstgeburtsrecht (Gen. 25, 19-34).
- 03. März** Gottes Segen kommt anders. Jakob erlistet den Erstgeburtssegens (Gen. 27,1-45).
- 10. März** Gesegnetes Erwachen. Jakobs Traum (Gen. 28, 10-22).
- 17. März** Handeln auf Gottes Zusage hin. Jakob kommt zu Reichtum (Gen. 30, 25-43).
- 24. März** Wer ist Gott? Kampf am Jabbok und Versöhnung. Wortgottesdienst mit Gen. 32+33.

Ab dem 3. Mai treffen wir uns wieder **jeden 1. Mittwoch des Monats um 20 Uhr** im Clubraum des Ev. Gemeindehauses (AdEK) „An der evangelischen Kirche“ 6, 53113 Bonn (U-Bahn-Halt: „Hofgarten/Markt“) – allerdings nie in den Schulsommerferien. Die Leitung haben Prof. Dr. Hans Jorissen (römisch-katholisch), Priester mit Zivilberuf (m.Z.), Ralph Kirscht (altkatholisch) und Pfarrer Rüdiger Petrat (evangelisch).

*Ökumenischer
Bibelgesprächskreis:
Führung durch die
Schwarz-Rheindorfer
Doppelkirche am
13.11.2009*



*Foto:
Monika E. Wegener*

Konzerte in der Kreuzkirche (Januar - März 2010)

Freitag, 01.01.2010:

11.00 Uhr, Kreuzkirche

**Kirchenjahreszeiten – Festliche Orgelmatinee
zum Neuen Jahr – „Wir glauben all an einen Gott“**

- Stefan Horz begrüßt das neue Jahr an der großen Ott-Orgel der Kreuzkirche mit festlicher Musik zur Jahreslosung „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich“ Joh. 14,1. Werke von Nikolaus Bruhns, Georg Böhm, Johann Sebastian Bach, (Schübler-Choräle) und Robert Schumann (zum 200. Geburtstag)

Eintritt: frei

Donnerstag, 07.01.2010:

19.00 Uhr, Krypta der Kreuzkirche

Konzert „am 7. um 7“

**„Auf der Suche nach dem Stern – eine Reise
durch Europa“ – Musik zum Epiphaniastag
Werke von Antonio Lliteres, Manuel Plà, Henry Purcell,
Tarquinio Merula und Georg Friedrich Händel**

– Gela Birckenstaedt, Sopran

– Ulrike Neukamm, Oboe

– Elisabeth Wand, Cello

– Stefan Horz, Cembalo

Eintritt:

10,- €, erm. 7,- €

Samstag, 23.01.2010:

„reingehört“

**30 Minuten Orgelmusik
mit Moderation**

auf der Orgelmpore

Eintritt: frei

11.30 Uhr, Orgelmpore der Kreuzkirche

**„Sechs Choräle von verschiedener Art“ –
Gedanken zu Bachs „Schübler-Chorälen“**

– Stefan Horz, Orgel und Moderation

Sonntag, 07.02.2010:

Konzert „am 7. um 7“

19.00 Uhr, Kreuzkirche

„Der Herr ist mein Hirte – Biblische Lieder“

**Werke von Alessandro Grandi, Heinrich Schütz, J.S. Bach,
Josef Rheinberger, Max Reger und Antonin Dvorák**

– Klaus Mertens, Bass-Bariton

– Stefan Horz, Orgel

Eintritt:

10,- €, erm. 7,- €

Sonntag, 07.03.2010:

Konzert „am 7. um 7“

19.00 Uhr, Krypta der Kreuzkirche

„Estaciones – Jahreszeiten“

Ein HörFilm von Stefan Horz

Musik von Domenico Scarlatti und Astor Piazzolla

Lyrrik von Jorge Luis Borges, Octavio Paz u. Pablo Neruda

– Marita Breuer, Rezitation

– NN, Rezitation in spanischer Sprache

– Stefan Horz, Cembalo

Eintritt:

10,- €, erm. 7,- €

Landeschorwettbewerb NRW 2009

Vox Bona siegt in der Kategorie „Gemischte Chöre ab 41 Mitwirkende“



Foto: Vox Bona

Vox Bona, der Kammerchor der Kreuzkirche Bonn unter der Leitung von Karin Freist-Wissing, hat am Landeschorwettbewerb, der vom 7.- 8.11.2009 in Bonn stattfand, mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und wird im Mai 2010 zum 8. Deutschen Chorwettbewerb nach Dortmund fahren!

Die Auszeichnungen der letzten Jahre, wie zum Beispiel die Teilnahme an dem Internationalen Wettbewerb der europäischen Rundfunkanstalten „Let the Peoples sing“ und die Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln, Deutschlandradio Kultur und der Deutschen Welle zeugen von dem kontinuierlich hohen Niveau des Kammerchors. Vielbeachtete Konzerte in der Kreuzkirche, wie die Aufführung der h-Moll Messe mit Concerto Köln, und anspruchsvolle a cappella Themenkonzerte prägen die Bonner Kulturlandschaft und machen die Kreuzkirchenmusik weit über die Grenzen Bonns hinaus bekannt.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.voxbona.de, wenn Sie mehr über den Kammerchor erfahren möchten oder abonnieren Sie unseren Newsletter, der Sie regelmäßig über die Konzerte in der Kreuzkirche informiert: newsletter@voxbona.de.

Evangelischer Kirchenkreis Bonn im Internet

- ▶ www.bonn-evangelisch.de
- ▶ Alle Infos, Termine und Gottesdienste aus dem Evangelischen Kirchenkreis Bonn

Freundeskreis Musik in der

Gute Kirchenmusik braucht gute Freunde



**... daher besteht seit vielen Jahren der
Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.**

Um auch in der Zukunft in unserer Kreuzkirche eine qualitativ gute Kirchenmusik anbieten zu können, sind wir nicht zuletzt auch auf Ihre Unterstützung angewiesen, die Sie durch Ihren Beitritt zum Freundeskreis oder durch Spenden verwirklichen können.

Ihre Vorteile als Mitglied

- Das gute Gefühl, gute Musik in der Kreuzkirche als Beitrag zu einem lebendigen Gemeindeleben und als festen Bestandteil in der Bonner Kulturlandschaft zu unterstützen
- Regelmäßige Informationen über das Musikprogramm in der Kreuzkirche
- Ermäßigte Eintrittspreise für Veranstaltungen in der Kreuzkirche und Vorzugspreise für CD-Aufnahmen aus der Kreuzkirche

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

- Für 40 Euro im Jahr können Sie Mitglied im Freundeskreis werden
- Der Mitgliedsbeitrag und alle weiteren Spenden sind steuerlich absetzbar.

Konto des Freundeskreises:

Konto-Nr. 190 035 65 bei der Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98)

2009 stand das Musikangebot in der Kreuzkirche ganz im Zeichen des „Mendelssohn-Jahres“, das an die Geburt des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy vor 200 Jahren erinnerte. Mit finanzieller Unterstützung des Freundeskreises Musik in der Kreuzkirche wurden aus diesem Anlass die beiden Mendelssohn-Oratorien PAULUS und ELIAS aufgeführt.

Weitere Informationen:

www.kreuzkiche-bonn.de (klicken Sie auf Kirchenmusik/Freundeskreis Beitrittserklärung) oder bei Dr. Stephan Haubold (Vorsitzender des Freundeskreises) Tel. 02223/924999, mail: s.haubold@immedis.de



Fotos: Gerhard Schäfer

Bad-Mergentheim-Freizeit der Senioren im Oktober 2009



Was haben Kurfürst Clemens August, Ludwig van Beethoven, Konrad Adenauer, Fritz Walter und die Fußballnationalmannschaft von 1954 gemeinsam? – Richtig, sie alle waren schon einmal in Bad Mergentheim.

Da durften natürlich auch die Senioren unserer Gemeinde nicht nachstehen. Vom 5.-12. Oktober reiste Pfarrer Schäfer deshalb mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in das wunderschöne kleine Städtchen an der „Romantischen Straße“ im lieblichen Taubertal, das vor

allem in den 50er und 60er Jahren ein beliebter Kurort war und in jener Zeit bis zu 45.000 Kurgäste pro Saison beherbergte. Eine Woche lang entspannte sich die Gruppe im familiengeführten Hotel „Wanfried“ bei Vollpension und rundum gutem Service, der keine Wünsche offen ließ.



Damit die hervorragende Küche mit den üppigen Mahlzeiten nicht zu sehr ansetzte, hatte Pfarrer Schäfer ein attraktives Reiseprogramm vorbereitet. Dazu gehörten eine Stadtführung durch Bad Mergentheim mit Besuch des Deutschordenschlosses, ein Tagesausflug nach Rothenburg o.d.Tauber mit

Stadtführung, die Besichtigung des Tilmann-Riemenschneider-Altars in der Herrgottskirche in Creglingen, der Besuch der „Stuppacher Madonna“, das nach dem „Isenheimer Altar“ (den wir vergangenes Jahr in Colmar besichtigten) berühmteste Werk von Matthias Grünewald, eine Weinprobe, ein Ausflug zum Schloss Weikersheim,



dem Sitz der Grafen Hohenlohe, und viel Entspannung bei Spiel und Spaß am Abend oder beim Spaziergang durch den wunderbaren Kurpark der Stadt. Die Zeit verging wie im Flug. Am liebsten wären alle noch ein paar Tage dageblieben, als es nach einer Woche schon wieder hieß: „Kofferpacken! Wir reisen ab!“ Da fiel der Abschied schwer, und alle verstanden die Worte Eduard Mörikes, der von 1844-1851 in der Stadt gelebt hatte und über sie geschrieben hat: „Ein Städtlein blüht im Taubergrund,/ das lob’ und preis’ ich alle Stund’,/ da lebt es sich so feine!“ Fein haben auch die Bad-Mergentheim-Fahrer ihre Tage in der Stadt an der Tauber verbracht.

Pfarrer Gerhard Schäfer

„Ich traue seiner Gnaden“

Ein (fast) vergessenes Jubiläum: Zum 400. Geburtstages des protestantischen Barockdichters Paul Fleming (1609-1640)

Ein Grabstein in der Hauptkirche St. Katharinen am Hamburger Hafen erinnert an Paul Fleming, den bedeutenden protestantischen Dichter der Barockzeit. Als Dreißigjähriger starb er 1640 in Hamburg auf der Durchreise vom niederländischen Leiden, wo er zuvor den medizinischen Doktorgrad erworben hatte.

Am 5. Oktober 1609 wird Fleming als Pastorssohn im sächsischen Vogtland geboren. Gerade einmal 14 Jahre alt – inzwischen ist der Dreißigjährige Krieg ausgebrochen –, geht er nach Leipzig, wo er Schüler des Thomaskantors Johann Hermann Schein wird. In Leipzig widmet er sich später neben dem Medizinstudium auch philosophischen Studien. Schon früh macht sich der

humanistisch Hochgebildete einen Namen als Dichter. Später ergreift er die sich ihm bietende Möglichkeit, an ausgedehnten Gesandtschaftsreisen und Expeditionen eines schleswig-holsteinischen Herzogs nach Russland, Persien und ins Baltikum teilzunehmen. Ihn treibt die Neugier. Lange hält er sich beispielsweise im persischen Isfahan auf. Auch das prägt sein lyrisches Schaffen. Als Reisedichter kann er so auch dem Kriegsgeschehen – jedenfalls für einige Jahre – entkommen.

Vor einer seiner Reisen schrieb die „Popikone des Barock“, wie ihn im Jubiläumsjahr eine Tageszeitung bezeichnete, das Gedicht „In allen meinen Taten“, das als Lied in unser Gesangbuch Eingang gefunden hat. In ihm stellt der durchaus weltzugewandte Paul Fleming mitten im unvorstellbaren Grauen des Krieges die Zuversicht in die „Vatergunst“ der Mühe und Sorge des Menschen gegenüber:

*„Ich traue seiner Gnaden, die mich vor allem Schaden, vor allem Übel schützt;
leb ich nach seinen Sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was
mir ewig nützt.“* (EKG 368, Vers 4)

Joachim Rott



Bild: <http://www.zeno.org> –
Zenodot Verlagsgesellschaft mbH

Der Ökumenische Arbeitskreis St. Petersburg berichtet ...

Es gibt aus der großen und äußerlich „goldenen“ Stadt nichts Neues und wenig Erfreuliches zu berichten. Der Winter macht sich bemerkbar, man muss wieder mehr heizen, und alles ist wieder teurer geworden. Die Rentner mit ihren kleinen Einkommen von etwa 4.500 Rubel (= ca. 115 Euro) monatlich können sich die teuren Kohlen oft nicht leisten und sitzen dann in unbeheizten Wohnungen oder halten sich in öffentlichen Suppenküchen o.ä. auf. Die Inflationskosten sind nach Angaben unserer Freunde zwischen Januar 2008 und April 2009 um 13 %, bei Lebensmitteln sogar um 26 % gestiegen. Außerdem müssen auch Rentner seit einigen Jahren Strom, Heizung, Telefon, Straßenbahnfahrten, Wasser und Medikamente selber bezahlen. So reicht die kleine Rente hinten und vorne nicht.

Darum bitte ich im Namen unserer Freunde in St. Petersburg für das kommende Weihnachtsfest, das in Russland am 6. Januar gefeiert wird, und das auch schon bevorstehende Osterfest, das in Russland eine weitaus größere Bedeutung hat als bei uns, um Geldspenden. Dies ist derzeit die einzige Möglichkeit, die leibliche Not der Alten und Rentner ein wenig zu lindern.

Sie können helfen, indem Sie spenden:

Evangelischer Gemeindeverband, Konto 364, Sparkasse KölnBonn, BLZ 37050198, Stichwort: St. Petersburg

Achtung: Bei Beträgen bis 200,- € genügt die Vorlage des Einzahlungsbelegs als Spendenquittung beim Finanzamt. Bei Beträgen darüber bitte volle Adresse angeben, Sie erhalten eine Spendenquittung zugesandt.

Herzlichen Dank sagt im Namen des Ökumenischen Arbeitskreises
Renate Klimesch

Unsere Kirchenmusik sucht Stifter!

Helfen Sie der Musik an der Kreuzkirche mit Ihrer Stiftung oder Spende:

Stiftung Kreuzkirchenmusik

Ev. Gemeindeverband / Kreuzkirchengemeinde

Sparkasse KölnBonn, Kontonummer 364, BLZ 370 501 98

Stichwort „Stiftung Kreuzkirchenmusik“

www.stiftung-kreuzkirchenmusik.de

Jeder Euro zählt!

Evangelische Kreuzkirchengemeinde Bonn

Offener Nachmittag für Senioren – alle Pfarrbezirke Programmorschau Januar - März 2010

Januar

- 13.01. Musikalischer Start ins Neue Jahr – Pfr. R. Petrat/Herr Horz
20.01. Diavortrag „Eine Reise in das antike und christliche Griechenland“, Teil 1 – Frau H. Wieber
27.01. Vortrag „Impulse zu evangelischer Verantwortung in der Wirtschaft – Erfahrungen in der INITIATIVE“ – Prof. Dr. O. Strecker

Februar

- 03.02. Vortrag „Wilhelm Schmidtbonn – ein Bonner Heimatdichter“ – Frau R. Klimesch
10.02. Alaaf – Karneval im Gemeindehaus
Beginn 15:30 Uhr – Pfr. G. Schäfer
17.02. Diavortrag „Hubert und Jan Van Eyck – der Genter Altar“ – Frau M. Kilger
24.02. Vortrag „Menschenwürdiges Wohnen im Alter“ – Dr. G. Neuhaus

März

- 03.03. Diavortrag „Eine Reise in das antike und christliche Griechenland“, Teil 2 – Frau H. Wieber
10.03. Film „Türkei zwischen Antalya und Side – Eine Reise an die türkische Riviera“ – Frau R. Boelicke-Eisinger
17.03. Vortrag „Vom Kabinettstisch – Erfahrungen mit den Kanzlern Schmidt und Kohl“ – Prof. Dr. L. Rühl
24.03. Dia-Schau „Provence – Reise ins das Land des Lichts“, mit Geburtstagehrungen – Herr H. Contzen
31.03. Abendmahl in unserem Kreis, **15.30 Uhr** – Pfr. G. Schäfer

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum
neben der Kreuzkirche (AdeK 6),
An der Evangelischen Kirche 6

Zeit: Jeden Mittwochnachmittag von 15.00-17.00 Uhr

Verantwortlich: Pfarrer Gerhard Schäfer Tel.: 33 88 80 80
Pfarrer Rüdiger Petrat Tel.: 33 88 80 30
Margret Benner Tel.: 33 88 80 10

Änderungen vorbehalten, Stand: November 2009



Wo ist mein Anteil, Herr, am Licht?
Ich will doch auch nach Hause kommen!
Mein Blindenstock ist weggeschwommen
unzeitig sank das Mondgesicht
Bergrücken wachsen mächtig.

Längst bin ich übernächtigt
und überreif vor Müdigkeit
sooft der Atem in mir schreit
könnt ich den Tod gebären.
Laß das nicht ewig währen!
Verschaffe mir mein Heimweglicht
auch wenn es grell den Traumstar sticht
und mein Gedächtnis peinigt.

Du weißt, ich brauch kein Himmelshaus
zeig mir das Obdach einer Maus
bevor der Tag mich steinigt.

Christine Lavant

Copyright-Vermerk: „Wo ist mein Anteil, Herr, am Licht“, aus: Christine Lavant, *Kunst wie meine ist nur verstümmeltes Leben* © Otto Müller Verlag, Salzburg 1978 Foto: Ulrike Maria Hund

Christine Lavant – eigentlich Christine Habernig, geb. Thonhauser (* 4. Juli 1915 in Groß-Edling bei St. Stefan im Lavanttal, Kärnten; † 7. Juni 1973 in Wolfsberg) – litt zeit ihres Lebens unter Krankheiten, war zeitweilig annähernd taub und blind und hatte mit einer fast jährlich wiederkehrenden Lungenentzündung und mit häufigen schweren Depressionen zu kämpfen. Sie rang diesen Beeinträchtigungen ein lyrisches Werk ab, das zu den bedeutendsten des 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum gehört.

Aus den Kirchenbüchern ...

Taufen:

Aline Sophie Marie Henning
Jona Emanuel Kubis
Charlotte Sophie Steinkraus
Andreas Thalhäuser

Pauline Sophie Woop
Josua Josef Siemsen
Lilja Anna Sofia Okulla
Nils Trautmann

Hochzeiten:

Eva Stoytchkov geb. Alpert und Alexander Stoytchkov
Uta Förster geb. Volberg und Stefan Förster
Sara Rebekka Vonk geb. Nikolov und Thomas Vonk
Inge Gotmann und Dirk Gotzmann geb. Lischewski
Iryna Hagemeyer geb. Blyshchcyk und Lars Hagemeyer

Beerdigungen:

Gertrud Hermes geb. Schumann	89 Jahre
Dr. Siegfried Günther	95 Jahre
Ursula Berke geb. Fritsche	84 Jahre
Dr. Gisela Dederich geb. Kretzer	88 Jahre
Maria Otto geb. Römer	91 Jahre
Ursula Schmitz-Urbons geb. Damm	79 Jahre

Neu- und Wiederaufnahmen: 1

Umgemeindungen in unsere Gemeinde: 4

Anzeige



G Ü N N E W I G

★★★★
HOTEL RESIDENCE

Sonntagsbrunch...

... nach dem Gottesdienst!

Zeit nehmen zum Schlemmen und Genießen.

Jeden Sonntag, 11.30 - 14.30 Uhr
21,50 € pro Person, inkl. 2 Getränke
aus unserer Brunch-Getränkerte

Kostenloses Parken von 11.00 - 16.00 Uhr

Tel.: (02 28)
26 97-0

Reservierung erbeten!

Restaurant Kaisergarten im Hotel Residence
Kaiserplatz 11 · 53113 Bonn · www.guennewig.de



Predigtplan der Kreuzkirche (Januar - März 2010)

Datum	Kreuzkirche 10.00 Uhr	Krypta 18.00 Uhr
Sa. 10.01.		Pfr. Petrat
So. 11.01.	1. S. n. Epiphania Pfr. Petrat (AM + Kindergottesdienst)	
Sa. 16.01.		Pfr. Schäfer
So. 17.01.	2. S. n. Epiphania Pfr. Schäfer	
Sa. 23.01.		Pfr. Petrat (AM)
So. 24.01.	Letzter S. n. Epiphania Pfr. Petrat	
Sa. 30.01.		N.N.
So. 31.01.	Septuagesimä N.N. <i>VOX BONA, Kammerchor der Kreuzkirche:</i> <i>Musik aus dem Kölner Chorbuch</i> M: Franck „Da pacem Domine“ MI: P. Tschaikowsky „Mildes Licht“ MII: A. Veciana „Noch ehe die Sonne am Himmel stand“	
Sa. 06.02.		Pfr. Petrat
So. 07.02.	Sexagesimä Pfr. Petrat (Kindergottesdienst)	
Sa. 13.02.		Pfr. Schäfer
So. 14.02.	Estomihi Pfr. Schäfer (AM)	
Sa. 20.02.		Pfr. Petrat
So. 21.02.	Invokavit Pfr. Petrat <i>Orchester der Kreuzkirche:</i> <i>J. S. Bach: Doppelkonzert d-Moll für Violine, Oboe und Orchester</i>	
Sa. 27.02.		Pfr. Schäfer (AM)
So. 28.02.	Reminiszere Pfr. Schäfer	
Sa. 06.03.		Pfr. Petrat

Datum	Kreuzkirche 10.00 Uhr	Krypta 18.00 Uhr
So. 07.03.	Okuli Pfr. Petrat (Kindergottesdienst) <i>VOX BONA, Kammerchor der Kreuzkirche:</i> M: Heinz W. Zimmermann: aus „Marienlob“ MI: J. S. Bach: aus „Jesu meine Freude“ MII:	
Sa. 13.03.		Pfr. Schäfer
So. 14.03.	Lätare Pfr. Schäfer	
Sa. 20.03.		Pfr. Petrat
So. 21.03.	Judika Pfr. Petrat	
Sa. 27.03.		Pfr. Schäfer (AM)
So. 28.03.	Palmsonntag Pfr. Schäfer	
Do. 01.04.	Gründonnerstag	Altbischof Wollenweber (AM)
Fr. 02.04.	Karfreitag 10.00 Uhr Pfr. Petrat (AM) <i>Kantorei der Kreuzkirche:</i> <i>J. S. Bach: Choräle aus der „Matthäuspassion“</i>	15.00 Uhr Pfr. Schäfer Tenebrae-Gottesdienst
Sa. 03.04.		Kein Wochenschluss- gottesdienst!
So. 04.04.	Ostersonntag 10.00 Uhr Pfr. Schäfer (AM + Kindergottesdienst) <i>VOX BONA und Orchester der Kreuzkirche</i>	6.00 Uhr Osternacht Pfr. Schäfer (AM; anschließend Oster- frühstück im Gemeindehaus)
Sa. 10.04.		Pfr. Schäfer
So. 11.04.	Quasimodogeniti Pfr. Schäfer	

Wochenschlussgottesdienst samstags: 18.00 Uhr – Krypta,
Sonn- und Feiertagsgottesdienste: 10.00 Uhr (sofern nicht anders angegeben) – Kreuzkirche,
Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst,
(AM) = Gottesdienst mit Abendmahl